

de

Beroder

Division de la gestion, de la comptabilité et de l'entraide agricoles

No.: 110

DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT DER MILCHPRODUKTION 2021



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

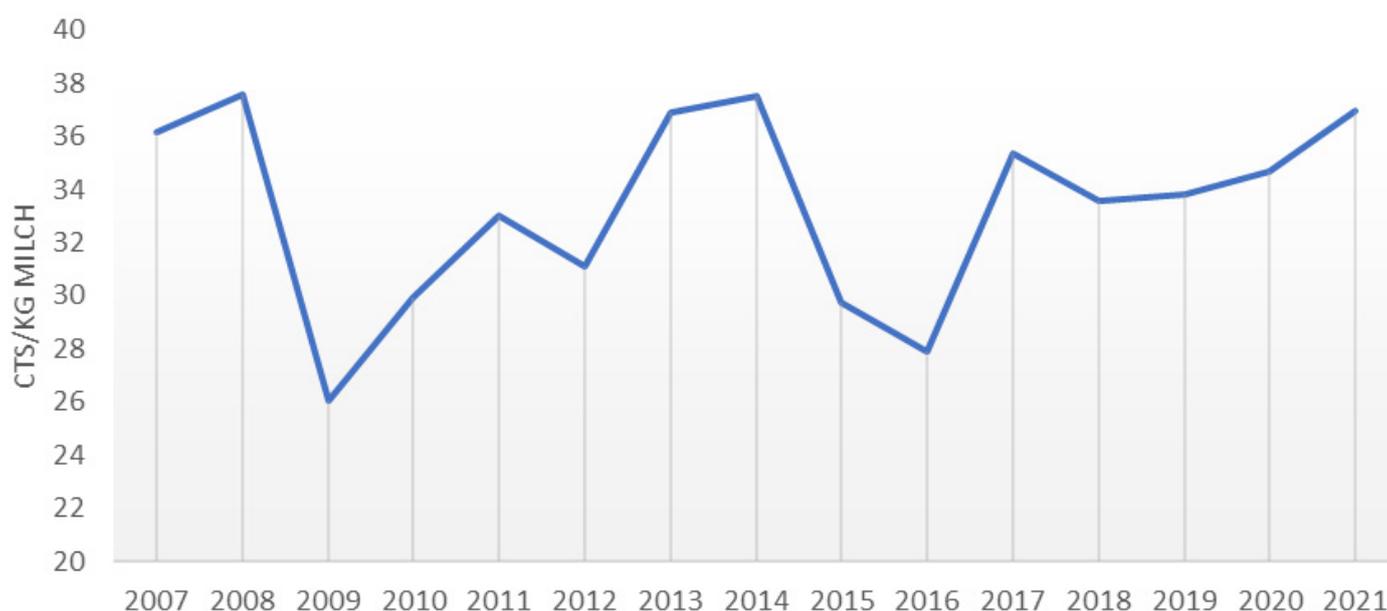
Service d'économie rurale

DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT DER MILCHPRODUKTION 2021

Aktuell dominiert die Ukraine-Krise das Zeitgeschehen und die Märkte. Dies zeichnet sich durch höhere Input-Preise aus, allerdings auch durch einen höheren Milcherlös. Das Resultat hiervon wird man erst in der Auswertung für das Jahr 2022 erkennen, aber auch das Jahr 2021 zeichnete sich durch veränderte Bedingungen aus, dies vor al-

lem durch Corona. Die Grafik 1 zeigt die Entwicklung des Milchpreises der luxemburgischen Milchviehbetriebe von 2007 bis 2021. Für 2021 ist ein Anstieg des Milchpreises zu erkennen auf rund 37 Cent je Kilo Milch ohne Mehrwertsteuer, bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt.

ENTWICKLUNG MILCHPREIS



Grafik 1: Die Entwicklung der Milchpreise der luxemburgischen Milchbetriebe bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt, ohne MwSt, Quelle: SER

Da der Milcherzeuger nur sehr selten einen direkten Einfluss auf die Preisgestaltung hat, etwa im Fall der Direktvermarktung an den Endverbraucher, liegen die Stellschrauben, an Hand welcher er die Wirtschaftlichkeit seiner Produktion beeinflussen kann, in erster Linie auf Ebene der Kosten. Im Rahmen der vorliegenden Auswertung möchten wir demnach die gesamten Kosten der Milchpro-

duktion in Relation zu den Erlösen setzen und somit die tatsächliche wirtschaftliche Situation der spezialisierten Milchviehbetriebe in Luxemburg unter die Lupe nehmen. Ziel der Veröffentlichung ist es, an Hand von Medianwerten, einen Anhaltspunkt über die Kostenstruktur der Milcherzeuger zu geben.

		2019 - OTE 45			2020 - OTE 45			2021 - OTE 45		
		25% - ²	Median	25% + ²	25% - ²	Median	25% + ²	25% - ²	Median	25% + ²
Betriebliche Kenndaten										
Anzahl ausgewerteter Betriebe	n	70	281	70	70	281	70	77	309	77
Nutzfläche	ha	100	104	97	98	104	102	101	106	101
Anzahl Milchkühe	St	74	76	73	70	74	67	77	76	64
Produzierte Milch	Kg	568 939	579 681	542 643	541 391	587 227	555 796	646 034	591 395	490 315
Milchleistung	Kg/Kuh	7 110	7 649	7 832	7 643	8 013	7 910	8 014	7 888	7 672
Produktionskosten	cts/kg	-51,59	-42,15	-33,32	-51,06	-40,60	-32,65	-57,23	-44,88	-36,47
Variable Kosten	cts/kg	-19,87	-16,80	-13,88	-20,14	-16,60	-13,17	-22,55	-17,59	-14,88
davon Bestandserneuerung	cts/kg	-0,22	-0,19	-0,17	-0,17	-0,15	-0,18	-0,22	-0,18	0,00
davon Tierarzt & Arzneien	cts/kg	-1,58	-1,19	-0,97	-1,42	-1,16	-0,99	-1,39	-1,18	-1,03
davon Besamung, Milchkontrolle, Aufwand Viehhaltung	cts/kg	-2,34	-1,82	-1,62	-3,03	-2,36	-2,00	-3,15	-2,63	-2,04
davon andere variable Kosten	cts/kg	-0,37	-0,32	-0,26	-0,38	-0,30	-0,23	-0,49	-0,42	-0,37
davon Futterkosten ³	cts/kg	-14,40	-12,61	-10,72	-14,90	-11,79	-9,65	-15,71	-12,67	-10,10
Gemeinkosten	cts/kg	-15,90	-12,10	-9,96	-15,96	-12,21	-9,70	-17,75	-13,79	-11,39
davon Treib- und Schmierstoffe	cts/kg	-1,26	-1,10	-1,01	-0,97	-0,86	-0,86	-1,45	-1,30	-1,17
davon Strom, Wasser	cts/kg	-1,65	-1,60	-1,25	-2,08	-1,65	-1,32	-1,93	-1,70	-1,52
davon Aufwand Maschinen & Geräte	cts/kg	-2,34	-1,68	-1,46	-2,45	-1,76	-1,38	-2,74	-1,95	-1,63
davon Aufwand Gebäude	cts/kg	-1,64	-1,16	-0,86	-1,68	-1,18	-0,82	-1,99	-1,35	-0,79
davon Betriebsversicherungen	cts/kg	-1,36	-1,13	-1,01	-1,47	-1,16	-1,11	-1,46	-1,34	-1,30
davon Betriebssteuern	cts/kg	-0,13	-0,12	-0,11	-0,14	-0,13	-0,14	-0,15	-0,14	-0,15
davon Arbeit durch Dritte	cts/kg	-2,24	-1,82	-1,67	-2,13	-1,70	-1,50	-3,04	-2,19	-1,88
davon sonstiger Betriebsaufwand	cts/kg	-2,91	-2,31	-2,02	-2,86	-2,22	-1,94	-3,48	-2,70	-2,19
Festkosten	cts/kg	-15,58	-11,98	-9,31	-15,53	-11,76	-9,21	-16,06	-12,75	-9,76
davon Pacht	cts/kg	-1,78	-1,51	-1,27	-1,67	-1,52	-1,52	-1,62	-1,63	-1,63
davon Zinsen	cts/kg	-0,98	-0,64	-0,35	-1,26	-0,62	-0,32	-1,39	-0,65	-0,23
davon Abschreibungen	cts/kg	-12,18	-9,56	-7,31	-11,77	-9,30	-6,85	-12,84	-9,88	-7,73
Einnahmen	cts/kg	18,82	18,12	18,34	18,64	17,40	17,95	19,99	19,88	20,94
davon Investitionsbeihilfen	cts/kg	2,45	2,30	1,75	2,51	2,12	1,59	2,66	2,21	1,10
davon andere Beihilfen	cts/kg	7,88	7,59	8,16	8,48	7,87	8,55	8,82	8,70	9,90
davon Fleisch	cts/kg	3,73	3,66	3,95	3,14	3,37	3,98	4,04	4,09	4,59
davon Sonstiges	cts/kg	3,89	3,80	3,82	3,97	3,79	3,66	4,51	4,17	3,84
Produktionskosten + Einnahmen (ohne Milcherlös)	cts/kg	-32,35	-23,48	-15,53	-32,70	-23,23	-15,23	-36,90	-24,79	-17,31
Milcherlös	cts/kg	33,87	34,26	34,42	34,27	34,75	35,13	36,93	37,33	38,08
Betriebsresultat ohne kalkulatorische Kosten	cts/kg	1,52	10,77	18,88	1,56	11,52	19,90	0,03	12,55	20,77

Tabelle 1: Auswertung der Erträge und Kosten der Milchproduktion

Die Tabelle 1 zeigt die Erträge sowie die Kosten der Milchproduktion der SER-Buchführungsbetriebe für die Jahre 2019 bis 2021, dies für die betriebswirtschaftliche Ausrichtung der spezialisierten Milchbetriebe, also der OTE-Klasse 45¹.

Die vorliegende Auswertung basiert auf dem Median, das heißt 50% der Betriebe in der Kategorie erzielten einen

niedrigeren Wert und 50% erzielten einen höheren Wert als der hier repräsentierte Wert. Da dies nicht der arithmetische Durchschnitt ist, sondern der Median, kann man die einzelnen Werte nicht zusammenaddieren.

Alle Erträge und Kosten sind auf ein Kilogramm Milch zurückgerechnet mit reell produzierten Eiweiß- und Fettwerten.

¹ Unter OTE (Orientation technico-économique) versteht man die betriebswirtschaftliche Ausrichtung des Betriebes. So stellt zum Beispiel die OTE 45 die Betriebe dar, welche auf die Milchproduktion spezialisiert sind

² Die 25% - oder 25% + repräsentieren jeweils das untere beziehungsweise das obere Viertel der insgesamt ausgewerteten Betriebe, welche das niedrigste bzw. das höchste Betriebsresultat ohne kalkulatorische Kosten innerhalb der Gruppe haben.

³ In den Futterkosten enthalten sind alle Kraftfutterkosten sowie die direkt zuteilbaren Kosten der Grundfutterproduktion (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz). Die weiteren Kosten der Grundfutterproduktion sind in den Gemeinkosten mit enthalten (Maschinen, ...)

PRODUKTIONSKOSTEN

Die Produktionskosten sind unterteilt in variable Kosten, Gemeinkosten und Fixkosten.

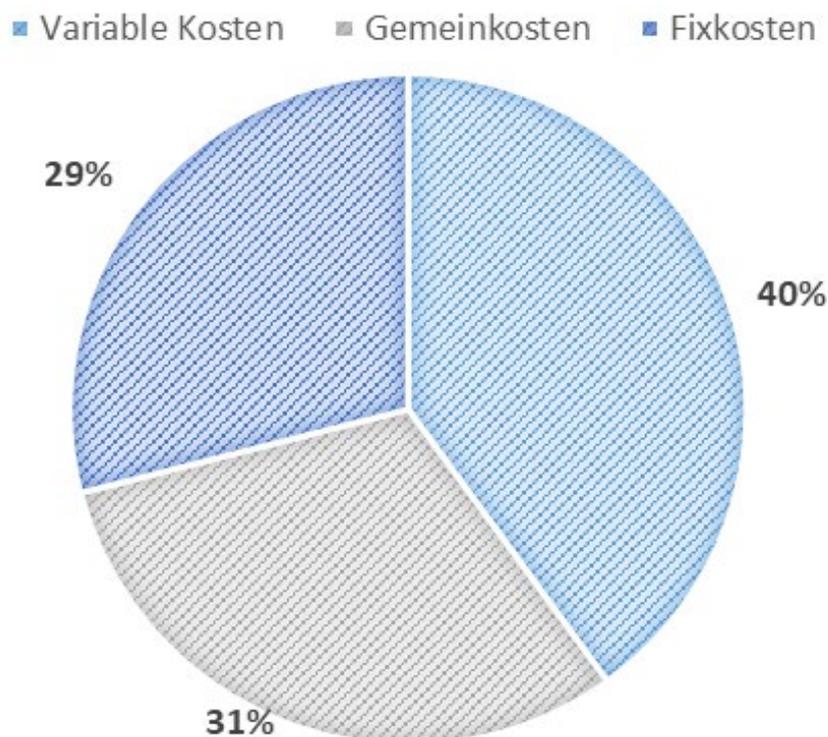
Die **variablen Kosten** sind in der Milchproduktion fast immer direkt zuteilbar. Hier handelt es sich um Kosten für unter anderem Viehzukauf, Kraftfutterzukauf, Tierarzt, Medikamente, Besamung, Milchkontrolle oder sonstige Viehpflege. Das sind die Kosten, die am volatilsten sind. Gleichzeitig lassen sich die variablen Kosten aber am ehesten beeinflussen. 2020 hatten 50% der Betriebe variable Kosten unter 16,60 cts/kg und 50% lagen darüber. 2021 liegt der Median der variablen Kosten mit 17,60 cts/kg Milch fast um einen Cent höher. Die Futterkosten machen den größten Teil der variablen Kosten aus und sind auch für die höheren Kosten 2021 verantwortlich.

Unter die **Gemeinkosten** fallen Ausgaben für Strom, Wasser, Treibstoff, Aufwand an Maschinen und Gebäuden, Ver-

sicherungen, Steuern, sowie auch Löhne und Arbeit, die durch Dritte ausgeführt wird. Die Gemeinkosten werden mit Hilfe von Aufteilungsschlüsseln den einzelnen Produktionen zugeteilt. Die Gemeinkosten liegen in den Jahren 2019 und 2020 jeweils im Median zwischen 12,10 und 12,21 cts/kg Milch. 2021 sind auch diese gestiegen auf 13,79 cts/kg Milch im Median, unter anderem durch höhere Aufwendungen an Maschinen, Geräten und Gebäuden und durch höhere Treib- und Schmierstoffkosten.

Die **Fixkosten** stellen sich zusammen aus den Pachtkosten, den Abschreibungen insgesamt sowie den bezahlten Zinsen auf Bankkredite. Diese werden in Luxemburg dominiert von den Abschreibungskosten, welche rund 77% der fixen Kosten darstellen. Insgesamt liegen die Fixkosten im Jahr 2020 im Median bei 11,76 cts/kg Milch und 2021 bei 12,75 cts/kg Milch.

PRODUKTIONSKOSTEN 2020



Grafik 2: Produktionskosten 2021

Die Summe dieser verschiedenen Kosten ergibt die gesamten Produktionskosten, welche 2020 im Median bei 40,60 cts/kg Milch lagen und 2021 bei 44,88 cts/kg Milch. Hier zeigt sich, dass die Differenz zwischen erfolgreichen

und weniger erfolgreichen Betrieben zum größten Teil auf der Kostenseite gemacht wird: das unternehmerische Know-How kommt auf der Kostenseite viel deutlicher zum Tragen.

Die erfolgreicherer Betriebe haben 2020 um knapp 10,5 cts/kg Milch und 2021 um fast 12,4 cts/kg Milch geringere Kosten als der Median aller Milchviehhalter. Frappante Unterschiede sieht man hier zum Beispiel bei den Abschreibungen (Kosten von +3 cts/kg Milch) und bei den

Futterkosten (Kosten von +3 cts/kg Milch). Die Futterkosten stehen zum Teil auch mit der Milchleistung in Verbindung, die bei den weniger erfolgreichen Betrieben um rund 130 Kilo je Kuh höher liegt.

ERTRÄGE

Der Verkaufserlös von Vieh, wie Milchkühen, Färsen und männlichen Kälbern, ist direkt der Milchproduktion zuzuordnen. Dies machte 2020 zwischen 3,14 und 3,98 cts/kg Milch aus, unabhängig davon ob der Betrieb den erfolgreichen oder den weniger erfolgreichen zuzuordnen ist. 2021 sind auch diese Erträge gestiegen, durch höhere Erzeugerpreise. Somit liegen sie im Median zwischen 4,04 und 4,59 cts/kg Milch.

Auch ein Teil der staatlichen Beihilfen inklusive der Investitionsbeihilfen fließt in die Milchproduktion. Die staatlichen Beihilfen stellen 2020 mit insgesamt 9,99 cts/kg Milch im Median neben dem Milcherlös den höchsten Posten bei den Erträgen dar. 2021 schlagen sie mit 10,91 cts/kg Milch zu Buche, wovon im Median 2,21 Cents für Investitionsbeihilfen waren.

		2019 - OTE 45			2020 - OTE 45			2021 - OTE 45		
		25% - ²	Median	25% + ²	25% - ²	Median	25% + ²	25% - ²	Median	25% + ²
Produktionskosten + Einnahmen (ohne Milcherlös)⁴	cts/kg	-32,35	-23,48	-15,53	-32,70	-23,23	-15,23	-36,90	-24,79	-17,31
Kalkulatorische Kosten	cts/kg	-14,17	-13,65	-14,75	-14,73	-13,72	-15,42	-13,78	-14,15	-16,50
davon Verzinsung Eigenkapital	cts/kg	-1,98	-1,86	-1,67	-1,84	-1,82	-1,68	-1,96	-1,95	-1,83
davon Lohnansatz Familien AK	cts/kg	-9,41	-8,85	-9,84	-9,90	-8,37	-9,97	-8,12	-8,41	-10,32
davon Pachtansatz Eigenland	cts/kg	-3,35	-3,10	-3,16	-3,43	-3,10	-3,27	-3,46	-3,43	-3,89
Vollkosten der Milchproduktion	cts/kg	-49,42	-38,50	-30,16	-47,69	-36,75	-29,97	-50,94	-40,21	-31,39
Milcherlös	cts/kg	33,87	34,26	34,42	34,27	34,75	35,13	36,93	37,33	38,08
Betriebsresultat	cts/kg	-15,55	-4,24	4,26	-13,43	-2,00	5,16	-14,01	-2,88	6,69

Tabelle 2: Kalkulatorische Kosten und Vollkosten der Milchproduktion

KALKULATORISCHE KOSTEN

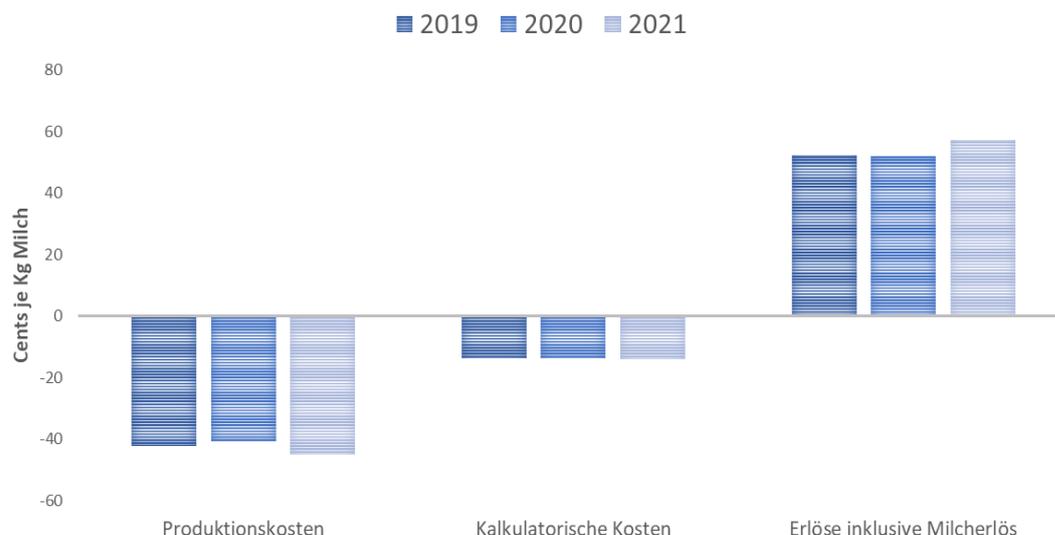
Zieht man die Erlöse, mit Ausnahme des Milcherlöses, von den Produktionskosten ab, so ergeben sich die Gesamtkosten der Milchproduktion. Diese stellen alle Kosten dar, die der Betrieb reell und zeitnah zu bezahlen hat. Um auf die Vollkosten der Milchproduktion zu kommen, werden hiervon noch die kalkulatorischen Kosten abgezogen. Diese stellen die theoretisch errechneten Kosten für die vom Betriebsleiter bzw. dessen Familie eingesetzten Produktionsfaktoren dar. Es handelt sich um die Arbeit der Familienarbeitskräfte, das Eigenkapital und das Zwecks Bewirtschaftung zur Verfügung gestellte Eigenland. Kalkulatorische Kosten fallen nur rechnerisch an, sie werden nicht in Rechnung gestellt. Oft werden diese Kosten nicht als solche vom Landwirt wahrgenommen.

Soll das Unternehmen langfristig überlebensfähig sein, so müssen aber auch diese Kosten gedeckt werden. Die Tabelle 2 zeigt die kalkulatorischen Kosten von 2019 bis 2021.

Um die kalkulatorischen Kosten zu errechnen, gehen wir von den Annahmen aus, dass die Familienarbeitskräfte mit einem Lohnansatz von 36 900 Euro entlohnt werden, das eigene Pachtland mit einem Pachtpreis von 269 Euro⁴ je Hektar bewertet wird und das Eigenkapital mit 3% verzinst wird. Insgesamt werden 2020 im Median kalkulatorische Kosten in Höhe von 13,72 cts/kg Milch und 2021 von 14,15 cts/kg Milch erreicht, wovon der Lohnansatz der Familienarbeitskräfte 59% ausmacht.

⁴ Durchschnittlicher Pachtpreis für landwirtschaftliche Nutzflächen in Luxemburg, Quelle: SER

ENTWICKLUNG AUFWAND UND ERLÖSE



Grafik 3: Die Entwicklung des Aufwands und der Erlöse 2019-2021

BETRIEBSRESULTAT

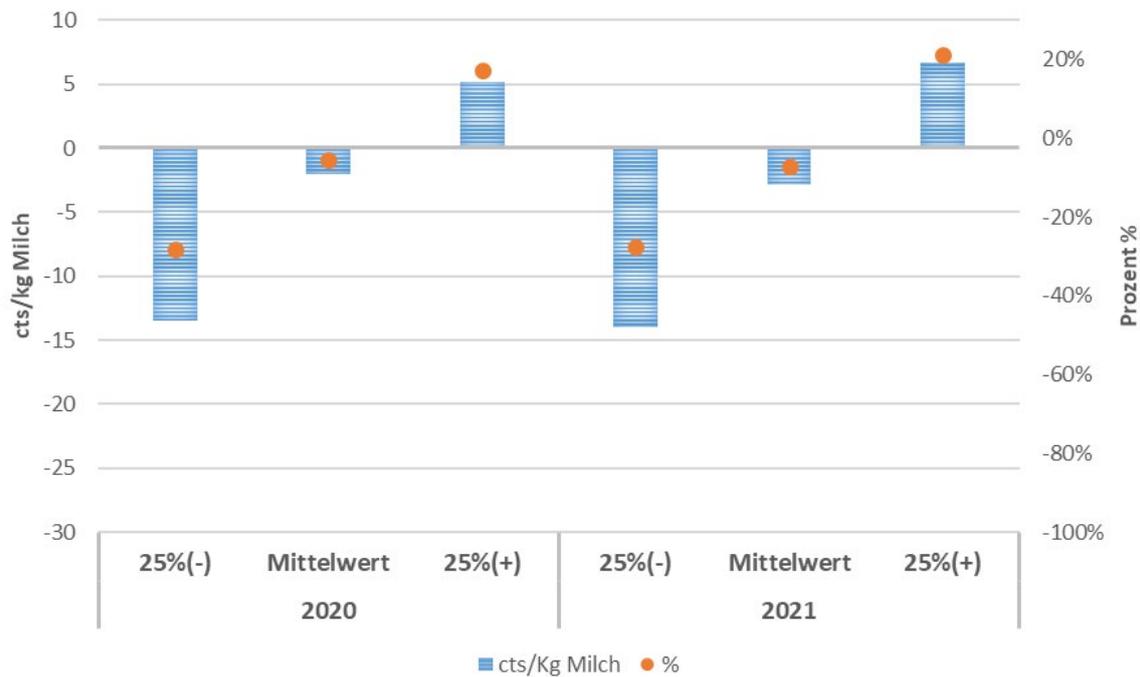
Im Jahr 2020 betragen die Vollkosten der Milchproduktion im Median 36,75 Cts/kg Milch. Das Betriebsresultat lag hier bei -2 cts/kg Milch, bei einem Milchpreis von 34,8 Cent. Bei den weniger erfolgreichen Betrieben lag das Betriebsresultat im Median bei -13,4 cts/Kg Milch. Somit gelang es 2020 vielen Unternehmen nicht, in der Milchproduktion schwarze Zahlen zu schreiben. 50% der weniger erfolgreichen Betriebe und somit ungefähr 35 der ausgewerteten Betriebe hatten ein Betriebsresultat, das noch unter -13,4 cts/kg Milch lag. Bei den erfolgreichen Betrieben lag der Median bei 5,2 cts/kg Milch, was bedeutet, dass etwa 35 Betriebe ein höheres Resultat erwirtschafteten. Damit 2020 mindestens die Hälfte der Betriebe ihre Kosten hätten decken können, hätte der Milchpreis wenigstens 36,8 Cent betragen müssen. Die anderen 50% bräuchten einen noch höheren Milchpreis, wollten auch sie vollkostendeckend arbeiten. Die Deckung der Kosten ist in der Grafik 4 noch einmal dargestellt.

Im Jahr 2021 lagen die Vollkosten der Milchproduktion im Median bei 40,21 Cents je Kg Milch. Das Betriebsresultat

lag bei -2,88 cts/kg Milch, da der Milchpreis 2021 bei den ausgewerteten Betrieben bei 37,33 Cent lag. Der Median bei den weniger erfolgreichen Betrieben lag bei -14,01 cts/kg Milch. Dies bedeutet, dass 50% der weniger erfolgreichen Betriebe mit noch höheren Verlusten zu kämpfen hatten. Bei den erfolgreichen Betrieben lag der Median bei 6,69 cts/kg Milch und somit erwirtschafteten 50% der erfolgreicherer Betriebe ein noch höheres Resultat in Anbetracht der Deckung aller Kosten. Damit 2021 mindestens die Hälfte der ausgewerteten Betriebe alle Kosten hätte decken können, hätte der Milchpreis bei 40,20 Cents liegen müssen.

Bei den ausgezahlten Milchpreisen der betreffenden Wirtschaftsjahre, sind die Betriebe mit den 25% besten Ergebnissen also immer noch in der Lage, schwarze Zahlen zu schreiben und alle kalkulatorischen Ansätze abzudecken. Von daher ist es wichtig, sich als Betrieb darauf einzustellen, dass nicht nur der Milchpreis künftig immer wieder schwanken wird, sondern auch die Betriebsmitelpreise.

DECKUNG DER KOSTEN



Grafik 4: Deckung der Vollkosten

ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

Die vorliegende Auswertung gibt einen Anhaltspunkt über die Kosten und Erlöse in der luxemburgischen Milchproduktion. Dabei darf nicht vergessen werden, dass jeder Betrieb individuell aufgestellt ist und diese Auswertung an Hand von Medianwerten die betriebsindividuelle Vollkostenrechnung nicht ersetzen kann. Aus den hier veröffentlichten Zahlen lassen sich allerdings einige Schlussfolgerungen ziehen:

- Im Median der Betriebe liegen die Erlöse auf den ersten Blick über den in Rechnung gestellten Produktionskosten. Das trifft selbst auf die weniger erfolgreichen Betriebe zu. Addiert man allerdings die kalkulatorischen Kosten in Bezug auf die vom Betriebsleiter eingesetzten Produktionsfaktoren, sieht die Situation anders aus. Die Gruppe der 25% erfolgreichsten Betriebe ist immer noch in der Lage, ein positives Ergebnis zu erzielen. Damit 2021 die Hälfte der Betriebe ihre Kosten komplett hätten decken können, hätte der Milchpreis wenigstens bei 40,20 Cent liegen müssen.
- Die landwirtschaftlichen Betriebe sind sehr unterschiedlich aufgestellt und können mehr oder weniger gut auf schwankende Märkte reagieren. Aus der Darstellung ist aber deutlich zu erkennen, dass das Potenzial der einzelnen Betriebe sehr unterschiedlich genutzt wird und man mit einer effizienten Betriebsführung durchaus ein gutes Resultat erzielen kann.
- Die Milcherzeuger haben nur sehr selten einen direkten Einfluss auf die Preisgestaltung ihrer Produkte, mit Ausnahme der Direktvermarktung an den Endverbraucher. Daher liegt das größte Potenzial, die Wirtschaftlichkeit zu optimieren, auf Ebene der Kosten.
- Auf die variablen Kosten, etwa die Fütterung, kann der Landwirt kurzfristig Einfluss nehmen. Allerdings muss er sich bewusst sein, dass hier mit marktbedingten Schwankungen der Betriebsmittelpreise zu rechnen ist, was derzeit ein großes Problem darstellt. Eine gezielte Einkaufsstrategie stellt somit auch eine wichtige Managementqualität dar, um die Kostenseite der Milchproduktion einschränken zu können.
- Bei den Fixkosten bedarf es einer vorausschauenden Planung, da sich diese Kosten in erster Linie auf bis zu 20 Jahre abzuschreibende Anlagen beziehen. Besonders die Fixkosten aber sind es, die den größten Aktionsrahmen bieten, um die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion zu optimieren.
- In Anbetracht der häufiger gewordenen Schwankungen der Erzeuger- wie auch der Betriebsmittelpreise, ist es wichtig, in guten Jahren Rücklagen zu bilden um auch Preistiefs überbrücken zu können.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

Service d'économie rurale

IMPRESSUM:

Ministère de l'Agriculture de la Viticulture
et du Développement rural

SER - SERVICE D'ÉCONOMIE RURALE

Division de la gestion, de la comptabilité
et de l'entraide agricoles

115, rue de Hollerich
L-1741 Luxembourg

www.agriculture.public.lu

Ausgabe: 110

Reaktionen zu unseren Publikationen nehmen wir
dankend entgegen.

Gerne können Sie sich auch an uns wenden, sollten
Sie ihre einzelbetriebliche Vollkostenrechnung der
Milchproduktion erhalten und diskutieren wollen.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur
Verfügung.

Tel.: 247-82576; monja.majerus@ser.etat.lu